

Steinbruch soll erweitert werden

Firma Röhrig Granit informiert über das geplante Vorhaben / Abbau soll auf gleichem Niveau weitergehen

Von Robin Rieke

SONDERBACH. Die Firma Röhrig Granit in Sonderbach plant, ihren Steinbruch in Richtung Süden zu erweitern. Das sagte Geschäftsleiter Marco Röhrig am Dienstag bei einer Pressekonferenz. Der Grund für die Erweiterung? „Wir werden sonst in einigen Jahren die Kapazitäten des Steinbruchs ausgeschöpft haben“, sagte Röhrig.

Er führt das Familienunternehmen mit seinen derzeit 90 Mitarbeitern in fünfter Generation. Etwa 6,2 Hektar Schutzwald müssen für das Vorhaben gerodet und einige Wanderwege verlegt werden. „Wir forsten den Wald an anderer Stelle wieder auf und kümmern uns um die Verlegung der Wanderwege“, verspricht Marco Röhrig.

Maximal zwei Sprengungen pro Woche

Auch der Abstand zur südlich des Steinbruchs gelegenen Siedlung Juhöhe soll weiterhin mindestens 400 Meter betragen. „Es geht nicht um eine Steigerung der Produktion – der Abbau soll auf dem gleichen Niveau wie bisher weitergehen“, betonte Röhrig. Die Anzahl der Sprengungen sowie die der abtransportierenden Lkw soll ebenfalls gleich bleiben, genau wie der Lärmpegel. „Es wird wie bisher maximal zwei Sprengungen pro Woche geben“, so Röhrig. „Durch den Einsatz neuer Sprengtechnik kommen wir nur auf zehn bis 15 Prozent der erlaubten Lärm-



Marco Röhrig, Geschäftsführer der Firma Röhrig Granit, informiert über die geplante Erweiterung des Steinbruchs.

Foto: Sascha Lotz

grenzwerte, und das soll auch so bleiben“, fügte er hinzu.

Etwa 30 Jahre lang soll die neue Fläche den Granit für das Mineralstoffwerk in Lampertheim liefern. Der Ausbau des Steinbruchs ist aber auch mit einem enormen Aufwand verbunden: Neben dem Wald und den Wanderwegen muss auch der Aussichtspunkt „Gerhard-Röhrig-Rast“, der derzeit am Rand des Steinbruchs liegt, verlegt werden. Außerdem ist in dem Gebiet

ein Felsenmeer, das als Naturdenkmal ausgewiesen ist. „Wir werden das Felsenmeer ebenfalls verlegen, also die Steine an eine andere Stelle bringen und dort ein künstliches Felsenmeer schaffen“, erklärte Ingenieur Martin Buschmann, Spezialist der Beratungsfirma SST. Er begleitet den Antrag beim zuständigen Regierungspräsidium Darmstadt. Bereits seit dem Jahr 2014 wird das Vorhaben geplant. „Der Antrag soll im

Frühjahr 2019 offiziell gestellt werden“, sagte er. Bis zum endgültigen Bescheid werde es anschließend aber wohl noch einmal zwei Jahre dauern. Außerdem solle ein zweites Felsenmeer in der Umgebung ersatzweise als Naturdenkmal deklariert werden.

Auch der Schutzwald soll nicht unter dem Ausbau leiden: Als Ausgleich für die Abholzung der 6,2 Hektar Schutzwald werden weitere Flächen Richtung Süden, die

bisher nicht unter besonderem Schutz standen, als Schutzwald ausgewiesen. „Das Waldstück ist zum Glück kein Brutgebiet, sondern nur Jagdgebiet für Feldmäuse“, erklärte er. Das Unternehmen arbeite zudem seit Jahren eng mit dem Nabu Heppenheim zusammen – auch, um die besondere Fauna des Steinbruchs zu schützen.

Der Steinbruch in Sonderbach sei so wichtig für den

FÜR ANWOHNER

► Bei einem **Informationsabend** im Dorfgemeinschaftshaus Sonderbach am **Dienstag, 20. November**, um 18.30 Uhr können sich Anwohner selbst ein **Bild von der geplanten Erweiterung** machen.

► Unter anderem werden Plakate zum **Stand der Planungen** gezeigt und Fragen beantwortet. (rori)

Betrieb, weil hier eine einzigartige Granitqualität gewonnen werden könne, so Buschmann. Und Röhrig ergänzte: „Für den Straßenbau ist das egal, aber für uns werden Nischenprodukte immer wichtiger – etwa der Einsatz in Kautschuk, Laminat, Verbundstoffen, Kinderknete oder als Bodengrund für die Aquaristik.“

„Wir veröffentlichen regelmäßig Infos auf unserer Website, werden einen Ansprechpartner für die Bürger benennen und wollen auch eine Box aufstellen, wo die Anwohner und Nachbarn Anregungen und Fragen hineinwerfen können“, so Florian Weisker, Geschäftsführer der „Vom Hoff“-Kommunikationsagentur, die mit der Öffentlichkeitsarbeit des Projekts betraut ist. „Wir nehmen unsere Verantwortung als Familienunternehmen in der Region ernst – im Gegensatz zu den Steinbrüchen in der Umgebung, die alle in der Hand großer Konzerne sind, fördern wir kulturelle und soziale Einrichtungen in der Nähe“, sagte Röhrig.

BLAULICHT

Unfallflucht vor Bäckerei

HEPPENHEIM (red). Ein vor der Bäckerei an der Ludwigstraße 8 geparktes Auto ist am Montag zwischen 4.20 und 12 Uhr von einem vorbeifahrenden Wagen beschädigt worden. Der Verursacher flüchtete. Laut Polizei wird der Schaden auf etwa 3000 Euro geschätzt. Um Hinweise zum Unfall oder Verursacher bittet die Polizeistation Heppenheim, Telefon 06252-7060.

KURZ NOTIERT

Fastnachter tagen

HEPPENHEIM (red). Der Verein der Hutzelschweizer Fastnacht lädt für Freitag, 9. November, zur Mitgliederversammlung im Saalbau ein. Die Zusammenkunft beginnt um 20 Uhr.

HILFE & SERVICE

Notfallnummern

Feuerwehr & Notarzt: 112

Polizei: 110

Giftnotrufzentrale: 06131-19240

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117

Telefonseelsorge: 0800-1110111

Weißer Ring (Hilfe für Kriminalitätsopfer): 116006

Zahnärztlicher Notdienst: 01805-607011 (kostenpflichtig) oder www.kzvhd.de

Tierärztlicher Notdienst: Über den Anrufbeantworter des Hausierarzts erhalten Sie die diensthabende Praxis mitgeteilt.

Apotheken-Notdienst

Notrufnummer: 0800-002833

Burg Apotheke

Bensheim, Darmstädter Str. 186, Tel. 06251-71178

Amts Apotheke

Lampertheim, Wilhelmstr. 65, Tel. 06206-57018

Laurentius-Apotheke

Wald-Michelbach, Ludwigstr. 47

Stadt-Apotheke

Zwingenberg, Darmstädter Str. 32, Tel. 06251-73021

STARKENBURGER ECHO

Sekretariat: Regina Trabold 06252-122-2871

Fax: 122-2898

E-Mail: starkenburger-echo@vrm.de

Redaktion: Tim Maurer (tm) 122-2870

Dr. Christian Knatz (cris) 122-2872

Christopher Frank (fran) 122-2881

Matthias Rebsch (reb) 122-2873

Jürgen Reinhardt (jr) 122-2874

Doris Strohmenger (stö) 122-2875

Julia Wetzel (juwe) 122-2882

Seitengestaltung: Jutta Hermanowski, Hanno Hitz, Bernd Karl, Marion Menrath

STARKENBURGER ECHO

vormals Südhessische Post

Herausgeber: Hans Georg Schnürcker

Verlag: Echo Zeitungen GmbH

Echo Zeitungen GmbH, Berliner Allee 65, 64295 Darmstadt

(zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)

Geschäftsführer: Hans Georg Schnürcker, Kurt Pfeiffer

Registriergericht: Darmstadt

Registernummer: HRB 9256

Umsatzsteuer-ID: DE 111607977

Chefredakteur und verantwortlich für den redaktionellen Teil: Lars Hennemann

Mitglied der Chefredaktion: Jens Kleindienst (Stv.), Ulrike Winter

Newsdesk/Online: Birgit Fempfel, Johannes Igel, Tamara Krappmann

Kultur und Gesellschaft: Johannes Breckner

Sport: Jens-Jörg Wannemacher

Kreis Bergstraße: Tim Maurer

Regionalsport: Markus Karrasch

Chef vom Dienst: Klaus Kipper

Art Director: Stefan Vieten

Verantwortlich für den Anzeigentel: Bernd Koslowski

Vertrieb: Lars Groth

Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim

Bezugspreis monatl. inkl. MwSt. und Zustellung im Paket „Print & Web“ 42,90 € (Träger), 43,90 € (Post/Inland). Abonnementkündigungen müssen schriftlich bis zum 5. des Monats zum Monatsende im Verlag vorliegen. Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

Anzeigen: Preisliste Nr. 46 ab 1. Januar 2018.

Der letzte Schliff

Probenwochenende des Popchors 21 für
Zweijahreskonzert am 17. und 18. November

HAMBACH (red). Mit 56 Sängern und Sängern reiste Popchor 21 zu einem Probenwochenende nach Friedrichsdorf/Taunus. Das dortige Tagungshotel bot den Sängern aus Hambach nun schon zum zweiten Mal ideale Bedingungen. Diesmal stand das große Zweijahreskonzert im Heppenheimer Stadtteil Erbach am 17. und 18. November im Fokus.

Unter der bewährten Organisation von Nicole Schüdde und der Leitung von Chordirektor Jürgen Rutz war diese arbeitsintensive Probe wieder ein Erfolg, heißt es in einer Pressemitteilung. Rutz zog ein positives Fazit und glaubt, ein wundervolles Konzert bieten zu können. Auch dieses Mal werden einige der dargebotenen Songs von

einer Choreografie begleitet, die Christiane Ehret-Jeltsch während des Wochenendes mit dem Chor in Szene setzte.

Der Vorverkauf für das Konzert befindet sich im Endspurt. Wer sich noch Tickets für das Chorereignis sichern möchte, sollte sich beeilen. Für Samstag, 17. November, 19 Uhr, sind nur noch wenige Tickets erhältlich. Für Sonntag, 18. November, 17 Uhr, gibt es noch eine etwas größere Auswahl an Plätzen.

Den Vorverkauf hat Raumausstattung Fischer in der Heppenheimer Fußgängerzone übernommen. Alle wichtigen Informationen können auch der Homepage www.popchor21.de oder der Facebook-Seite des Chors entnommen werden.

AUF EINEN BLICK

Erbach wird zum „Dorf der Lichter“

ERBACH (red). Am kommenden Sonntag, 11. November, wird um 17.30 Uhr in Erbach der Sankt-Martins-Umzug unter dem Motto „Dorf der Lichter“ veranstaltet. Start ist im „Pannekuchek“ am oberen Ortsausgang. Der Umzug führt durch die Ortsstraße in die Feldstraße zum Haus Emmaus. Wie jedes Jahr werden

die Anwohner wieder ihre Grundstücke mit Kerzen und Lampen dekorieren. Jugendliche und Kinder haben ein Martinsspiel vorbereitet, das im Anschluss aufgeführt wird. Danach besteht die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein bei Glühwein und Bratwurst. Es gibt auch wieder Brezeln.

Mit dem Rad an Oder und Neiß

HAMBACH (red). Das nächste Treffen der Senioren von Sankt Michael Hambach ist an diesem Mittwoch, 7. November, um 15 Uhr im Pfarrheim. Edith Zapf aus Rimbach wird von ihrer Fahrradtour „Mit

dem Fahrrad an Oder und Neiß“, berichten. Zu diesem Nachmittag sind alle Senioren eingeladen. Gäste sind willkommen, heißt es in einer Mitteilung der Pfarrei Sankt Michael.

Verbundenheit bis zuletzt

Städtisches Museum zeigt Kunstwerke von Dodo Kroner, die sie der Odenwaldschule vermacht hat

Von Astrid Wagner

HEPPENHEIM. Ober-Hambach und die Odenwaldschule (OSO), das war gleichbedeutend mit Heimat für Dodo Kroner. Und das, obwohl die Künstlerin nur verhältnismäßig wenige Jahre ihres 94-jährigen Lebens dort verbrachte. Für Samstag, 17. November, 19 Uhr, sind nur noch wenige Tickets erhältlich. Für Sonntag, 18. November, 17 Uhr, gibt es noch eine etwas größere Auswahl an Plätzen.

Den Vorverkauf hat Raumausstattung Fischer in der Heppenheimer Fußgängerzone übernommen. Alle wichtigen Informationen können auch der Homepage www.popchor21.de oder der Facebook-Seite des Chors entnommen werden.

Mutter Ella stirbt in Auschwitz

Dr. Jürgen D. Wickert gehörte ebenso wie Hambachs Ortsvorsteherin Renate Netzer zum Abiturjahrgang 1965. Das war das Jahr, in dem neben Daniel Cohn-Bendit auch Marion Kroner ihre Reifeprüfung ablegte. Aus dieser persönlichen Beziehung heraus hielt Wickert am Sonntag die Einführungsrede bei der Vernissage. Für die musikalische Umräumung sorgten Steffen Müller-Kaiser (Saxofon) und Udo Brenner (Kontrabass).

Dodo Kroners Vater war der bekannte Bildhauer Kurt Kroner, Mutter Ella war Maleirin, wurde 1942 nach Auschwitz deportiert und dort 1944 ermordet. Beide entstammten einer jüdischen Rabbiner- und



Dickerchen: Eine Ausstellung im Heppenheimer Museum für Stadtgeschichte zeigt die große Bandbreite an bildnerischen Techniken, derer sich Dodo Kroner bedient hat.

Foto: Sascha Lotz

Ärztefamilie aus Schlesien, waren mit Karl Liebknecht und Paul Geheeb befreundet. Kurt Kroner starb bereits 1928. Dodo Kroner war von 1929 bis 1932 Schülerin an der Odenwaldschule. Später widmete sie sich dann einem Kunststudium. Bald spürte sie erste Repressalien wegen ihrer jüdischen Abstammung, flüchtete vor nationalsozialistischer Verfolgung ins italienische Faenza, später nach Norwegen und Schweden, schließlich nach Israel. 1956 führte sie ihr Weg zurück nach Deutschland – an die Odenwaldschule, wo sie eine Zeit lang als Kunstlehrerin arbeitete. Danach war sie als Leiterin von Mal- und Keramikwerkstätten des Vereins

Stuttgarter Jugendhaus tätig; anschließend bis zu ihrem Tod im Jahr 2006 als freiberufliche Künstlerin.

Trotz der Verfolgung und der Ermordung der Mutter sind Dodo Kroners Werke nicht düster, sondern strahlen Lebensfreude aus. Im Selbstporträt blickt man in die Augen einer Frau, die viel erlebt hat, aber nie gebrochen wurde.

Ganz unterschiedlich ihre keramischen Arbeiten – von der naturgetreuen Darstellung eines Kamels oder eines Mannes unter der Dusche über einen belebten Alfred Hitchcock bis hin zur stilisierten „Bedrängten Frau“, die von oktopusartigen Armen bedroht wird. Beeindruckend sind auch

die Fussel- und Fadenbilder von Kroner. Erst bei näherem Hinsehen erkennt man, dass sich dort farbenfrohe und penibel genau Fussel an Fussel fügt und ein Kunstwerk ergibt. Etwa „Marion und 2 Katzen auf Gelbgrund“. Wickert erinnerte an eine der Katzen, die Frauen Dodo sogar beim Einkauf begleitete. In der Ausstellung kann man Aquarelle, Zeichnungen und Holzdrucke bewundern. Auch hier zeigt sich die große Bandbreite von naturgetreuen bis hin zu karikaturähnlichen Darstellungen.

Die Ausstellung im Museum für Stadtgeschichte ist zu den Öffnungszeiten des Museums noch bis zum 30. Dezember zu sehen.